

Letztes Update am 14.03.2014, 06:00

Berufsverbot für Tiertherapeuten Tierärztekammer zeigte Dutzende Anbieter an. Therapeuten bangen um ihre Existenz.

Alexandra Hofer aus Vöcklabruck, OÖ, bangt um ihre Existenz. Die selbstständige Tierphysiotherapeutin darf seit Kurzem nicht mehr praktizieren. Sie wurde wie viele andere Dienstleister dieser Branche von der Tierärztekammer angezeigt, weil sie Behandlungen angeboten hat, zu denen nur universitär ausgebildete Veterinärmediziner berechtigt sind. "Wir wussten nicht, dass unsere Arbeit illegal sein soll. Wir haben uns nur an die Vorgaben unserer Ausbilder gehalten", schildert Hofer.

Seit Wochen greift Kurt Frühwirth, Präsident der Tierärztekammer, rigoros durch und zeigt nicht tierärztliche Tierphysiotherapeuten bei der Behörde an. Das ärgert die Dienstleister. Sie beklagen seine angebliche Kurskorrektur. "Ich habe mich selbst bei der Tierärztekammer nach den Arbeitsbedingungen erkundigt und mich streng daran gehalten", schildert Katharina Strachwitz aus Pottenbrunn bei St. Pölten, die seit neun Jahren als selbstständige Tierphysiotherapeutin tätig war.



Strachwitz gründete mit Kollegen eigenen Verband - Foto: Privat

Das Problem: Rein rechtlich gibt es ihre Berufsgruppe im Tierärztegesetz nicht. Sobald ein Veterinärmediziner zu einem selbstständigen Physiotherapeuten überweist, haftet er trotzdem für Behandlungsfehler. "Bisher hat die Kooperation gut funktioniert", schildert die Salzburgerin Kerstin Honeder, die mit Strachwitz und Hofer den "Verband der Tierphysiotherapeuten Österreich" gegründet hat. "Die Tierärzte können den Bedarf nicht alleine decken", sagt Hofer. Daher fordern sie Arbeitsrichtlinien, um mit qualifizierter Ausbildung und Überweisung des Tierarztes selbstständig arbeiten zu dürfen.

Leistungen

Präsident Frühwirth versteht den Frust mancher Tiertherapeuten. Jedoch seien sie nie geduldet, sondern nur nicht verfolgt worden. "Inzwischen gibt es Hunderte Anbieter, die eine Pseudoausbildung absolviert haben. Sicher sind einige auch seriös", betont Frühwirth. Er habe handeln müssen. Denn das dürfen nur Tierärzte. Der Bedarf werde herbeigeredet. "Wir suchen nun nach Lösungen", sagt Frühwirth.

(kurier) Erstellt am 14.03.2014, 06:00